

Theodor Finke, Minister für Land- und Forstwirtschaft; der bisherige Minister für Arbeit, Minister für Handel und Verkehr; der frühere Bundespräsident Dr. Michael Gahringer. Der bisherige Reichsanwalt Schumacher wird das Ressort des Innern übernehmen. Mit der Leitung der Ministerien für Finanz und Unterricht soll einflussreicher Bundesfinanzler Schuber betraut werden, bis die hierfür in Aussicht genommene Persönlichkeiten erreicht werden können.

Die Regierungserklärung soll erst im Laufe des Freitag nach entsprechenden Vorberatungen das Kabinett erfolgen.

Bundespräsident Meißner hat die Vereidigung der in Wien anwesenden neuen Regierungsmitglieder noch in vorgeschriebener Reihenfolge am Donnerstag vorgenommen.

Kabinettschöber im Nationalrat.

Schwerreichliche Regierungserklärung.

Im Österreichischen Nationalrat stellte sich das neue Kabinett vor. In den Diplomatenkreisen wohnen die ausländischen Gesandten dem Ereignis bei.

Bundesfinanzler Schuber

erinnerte in seiner Erklärung an das Jahr 1921, wo er aus der Not der Zeit und des Landes zur Regierung berufen worden sei. Auch diesmal, für Schuber steht sich die Regierung einer schwierigen Lage gegenüber. Aus breiten Schichten der Bevölkerung erlöste der Ruf nach durchgreifenden Reformen auf dem Gebiete der Verfassung und der Verwaltung. Gerade in einem demokratischen Staatswesen kann und darf eine solche Bewegung als Ausdruck der Stimmung weiter Kreise der Bevölkerung von der Regierung nicht übersehen werden.

In diesem Zusammenhang sei ein Wort über die Heimwehrbewegung gestattet. Der Ausschuss dieser Bewegung ist unzufrieden auf die Ergebnisse von Mitte Juli 1927 zurückzuführen. Der Ruf nach Reformen ist immer lauter geworden. Manche Leute haben diese Erscheinung als eine auf Wut und Bürgerkrieg abzielende bezeichnet. Das ist verfehlt und ungerichtet. Ich muß mit aller Entschiedenheit der im Ausland verbreiteten Annahme entgegenstellen, daß es sich um eine gewaltfreie, auf Umkehr gerichtete Bewegung handelt. Unsere Aufgabe wird es sein, entsprechenden Kontakt mit den Heimwehren zu unterhalten, um jene Bewegung auf den Weg zu leiten, der zur Erfüllung ihrer Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf legalen Wege führt.

Unsere Politik ist eine friedliche. Sie lehnt in rühmlichster Weise die Politik ab und unterläßt alle Bestrebungen, welche auch in Verhältnis der Staaten zueinander Gewalt durch Recht erziehen und eine gerechtere, vernünftige und friedliche Ordnung der Dinge in Europa herbeiführen wollen. Wir wissen uns darin eins mit der Politik des Deutschen Reichs, dem wir in bösen wie in guten Tagen brüderliche Treue bewahren.

Der Kreditbetrug der Gebrüder Sclarek.

Die Stadt Berlin glaubt gedekt zu sein. Aber die Verhaftung der Vermögensbesitzer Gebrüder Sclarek erfährt man jetzt genaue Einzelheiten.

Bei der Stadt Berlin war vor einigen Tagen der Verdacht entstanden, daß Leo, Max und Will Sclarek in Firma K. W. G. (Kreditvertriebsgesellschaft) Gebrüder Sclarek durch umfangreiche Betrugereien und Vermögensfälschungen die Reichsfinanzkassen in geschätzter Höhe von 20 Millionen Reichsmark durch sofortige Revisionen verdichtet hatte, erkannte der Magistrat Strafanzeige. Die drei Brüder, die als Millionäre gelten, wurden darauf einem Verhör unterzogen. Im Anschluß an diese Vernehmung fanden Durchsuchungen der Wohnungen und der Geschäftsräume der Beschuldigten statt, die zur Beschlagnahme erheblicher Vermögensgegenstände führten. Die drei Sclarek, die in gewissen Kreisen Berlin eine große Rolle spielten, wurden darauf für verhaftet erklärt. Will Sclarek wurde ihr Sekretär und Oberbuchhalter Lehmann festgenommen.

Worin besteht nun der Betrag der drei Brüder? Die Sclarek hatten auf Grund eines Vertrages mit der Stadt ein Recht auf Verfertigung der fälschlichen Reichsmark, Anstalten und Wechselscheine mit sämtlicher Herstellung, Vertrieben und Schulden. Dieser Vertrag läuft noch bis 1935. Die Gebrüder Sclarek haben sich nun ihre Forderungen an die Reichsfinanzkassen und Anstalten von der Berliner Stadtkasse beschaffen lassen, und zwar in der Weise, daß sie die Rechnungen für gelieferte Waren an die Stadtkasse mit dem Vermerk gaben, daß Zahlung nur auf das Konto der Gebrüder Sclarek bei der Stadtkasse zu leisten sei. Die Stadtkasse gab diese Rechnungen durch eingeschickten Brief an die Reichsfinanzkassen und andere Dienststellen weiter. Die auf dieser Grundlage gegebenen Kredite erreichten im Laufe der Zeit

einen Umfang von mehreren Millionen Mark.

Daneben sind dann später außer den Rechnungen in der vorgenannten Weise auch die Verfügen großer Aufträge von fälschlichen Dienststellen und Anstalten als Kredit in der Lage benutzt worden, und zwar in der Weise, daß eine Anzahl der Verfügen des Reichsfinanzbüros der Gebrüder Sclarek an die Reichsfinanzkassen der Stadtkasse gereicht wurde. Diesen Verfügen des Reichsfinanzbüros sind die Durchschriften eines von zwei fälschlichen Beamten unterschriebenen Beschlusses beigefügt. In diesen Fällen sind dann die Aufträge bzw. Rechnungen nicht in der üblichen Weise an die Reichsfinanzkassen, sondern in der üblichen Weise geschickt worden, sondern es wurde die Verfügen des Reichsfinanzbüros nicht Durchschriften des Auftrages als ausreichend angenommen und in den Kreditbüchern der Stadtkasse verbucht.

Gefälschte Unterschriften.

Die Prüfungen haben nun ergeben, daß diese Aufträge und Verfügen des Reichsfinanzbüros fingiert gewesen sind, wobei auf der Verfügen des Reichsfinanzbüros die Unterschriften der fälschlichen Beamten gefälscht wurden, so daß für diese Aufträge Anträge und Forderungen der Gebrüder

Sclarek an fälschlichen Dienststellen und Anstalten gar nicht bestehen. Die vorläufige Untersuchung bei zwei Reichsfinanzkassen hat ergeben, daß den angeführten Forderungen der Gebrüder Sclarek in Höhe von mehreren hunderttausend Mark tatsächlich nur ganz geringe rückständige Zahlungen der Reichsfinanzkassen gegenüberstehen. Hiernach besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch bei den anderen Forderungen an andere Reichsfinanzkassen Fälschungen in großer Zahl vorgenommen worden sind.

Der Oberbuchhalter Lehmann hat inzwischen bereits gefanden, daß betrogen worden ist, und er hat auch eingehend geschribert, in welcher Weise er im Auftrage und mit Wissen seiner Chef die Vertriebsstellen mit gefälschten, durchgekauften Unterschriften verbrüt hat.

Wie Berlin sich schadlos halten will.

Die Stadt Berlin ist aber der Meinung, daß sie trotz alledem keine nennenswerten Verluste erleiden werde, da sie durch das Vermögen der Sclarek, richtiger Aktien- und Inflationsanweiser, gedeckt zu sein glaubt. Die drei Brüder besitzen nachweislich in ihrem Abzugsbuchgeschäft und in der Kleidervertriebsgesellschaft über ein Warenlager von rund drei Millionen Mark. Der erfolgreiche Kesselfall zweier Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren. Ferner besitzen die Sclarek in Berlin zehn Mietshäuser, von denen sie selbst drei, die fälschlich ausgefattet sind und fälschliche aller Art bergen, bewohnen. Der Wert dieser Gebäude wird insgesamt von der Stadtkasse auf sechs Millionen Mark veranschlagt. Schließlich haben die Sclarek an die Stadt Berlin noch Forderungen für Lieferungen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark. Bei einer sorgfältigen Verwertung dieses Vermögens wäre es also möglich, den Schaden abzugeben.

Eine deutschnationale Anfrage.

Die deutschnationale Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat dem Magistrat eine Anfrage in Sachen Sclarek unterbreitet. Es wird gefragt, welche fälschlichen Dienststellen mit der Firma Sclarek unmittelbar oder als Verrechnungsstellen in Geschäftsverbindung gestanden haben und welche fälschlichen Beamten und Angestellten für diese Vermögensfälschungen der Stadt Berlin verantwortlich sind.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Der Reichsrat in der Pfalz.

Freitag traf der Reichsrat auf seiner Informationsreise durch die Pfalz in Speier ein, wo er im Kreisstadtsitzungsaal des Regierungsgesäßes empfangen wurde. Als erster nahm Ministerpräsident Dr. Held das Wort, der die Mitglieder des Reichsrates begrüßte und sein Bedauern darüber aussprach, daß es dem Reichsfinanzminister nicht möglich geworden sei, infolge dringender Geschäfte in der Pfalz zu erscheinen. Der Ministerpräsident dankte dem Reichsrat für seinen Besuch und sprach die Überzeugung aus, daß die Informationsreise des Reichsrates gerade für die Pfalz von allergrößter Bedeutung sein werde. Der Redner gab dann Einblick in die Gliederung der Pfalz im Rahmen des Bayerischen Landes und des Deutschen Reichs.

Zehn Jahre Technische Rothhilfe.

Am 30. September befehlt die Technische Rothhilfe zehn Jahre. Sie ist in Vorkriegszeiten von der Regierung aufgerufen und zur Verwirklichung von öffentlichen Vorhaben eingesetzt worden. Zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe waren in diesen zehn Jahren 90 927 Arbeiter mit einer Leistung von 5 8 Millionen Arbeitsstunden, im Katastrophenhilfsdienst 15 350 Arbeiter mit einer Leistung von 247 900 Arbeitsstunden eingesetzt.

Religiöse Gespräche.

Joh. 3, 11: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben. Gespräche über Religion sind immer gewesen und werden immer sein. Von den ganz großen angefangen bis zu den kleinen und kleinen in Familien, in Freundes- und Bekanntenkreisen und in den Familien. Sie kommen immer und der Verschiedenheit der Ansichten, meist aber auch, bemerkt oder unbemerkelt, aus dem Verlangen nach Verständigung und Zusammenfinden. Wo es so ist, da sind sie nötig. Der Wille, sich im Heiligen zusammenzufinden, ist gut. Und doch sind gerade Religionsgespräche oft so unerschütterlich und festlich. Darum heißt es gerade nicht so leicht die Überzeugung und das Schelten; da nennt die eine Seite die andere rückfällig oder dümm, die andere die einen schicht oder böswillig. Wer hat solche Gespräche nicht schon erlebt, die dann so ganz unheimlich geföhrt werden und so viel Schaden anrichten! Wir streiten für das, was uns heilige Überzeugung ist. Nur nicht ausweichen! Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir erlebt haben. Aber: wir wissen nicht alles und andere erleben anders als wir. Bei aller eigenen Gewißheit bescheiden, sachlich, verständlich, so lösen unsere Religionsgespräche sein. Dann würden sie enden: über dem Gegenstand der Gedanken die Einheit in der Liebe, vielen zum Segen.

Fortdauer des trockenen Herbstwetters.

Die letzten Sommerstage fanden im Zeichen harter Sturmwinde. Dagegen hat sich im Zentrum ziemlich weit von uns vorbei, kam es doch, insbesondere über der Nordsee, zu Stürmen, die stellenweise arge Verwüstungen anrichteten. Auch Mitteldeutschland wurde heimgesucht. Schon am Dienstag hatte sich über dem mitteleuropäischen Kontinent nach der Entfernung des skandinavischen Sturmwindes ein neues Hochdruckgebiet ausgebildet. Die Folge davon war neuerliche Windstöße nach Osten bzw. fast völlige Windstille. Bei rasch aufsteigendem Himmel sank die Temperatur in den

Nächsten Tagen hinaus; in den Mittagsstunden stiegerte jedoch die Zweifelhierheit meist über 15 Grad Celsius. Solange das nördlich von Island lagernde neue Tiefdruckgebiet von den kontinentalen Hochs ferngehalten wird — und das darf für die nächsten Tage erwartet werden —, können wir mit einer Fortdauer des trockenen Herbstwetters rechnen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. Okt. 1929, findet im Sitzungssaal des Rathauses hierseits, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 1/2 Uhr **Sprechtage des Finanzamts** statt. Annaburg, den 27. September 1929.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Grabenfläche gemäß § 2 der Schau- und Unterhaltungsordnung vom 21. Juni 1927 (Amtl. Verordnungsblatt 19/1927) im hiesigen Amtsbezirk beginnt am **Dienstag, 1. Oktober 1929**. Anträge und Beschwerden sind mündlich oder schriftlich beim Unterzeichneten bis zum Schuttag anzubringen. Annaburg, den 27. September 1929.

Der Vorsitzende des Schamts des Amtsbezirks Annaburg III. Henze.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1929 abgemeldete Hunde müssen bis zum 30. September 1929 abgemeldet sein, sonst erhebt die Steuerbehörde die Hundesteuer auch noch für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 31. März 1930. Abgemeldete Hunde müssen sofort bei der Steuerbehörde (Gemeindekasse) abgemeldet werden. Unterlassungen werden bestraft. Junge Hunde sind von 6 Wochen nach der Geburt an steuerpflichtig. Annaburg, den 28. September 1929.

Der Gemeinde-Vorstand.

Die Sänglings-Beratungs- und Wiegestunde findet am **Dienstag, den 1. Oktober**, von 3-5 Uhr, Markt 23, statt. Die Fürorgestelle.

Großfeuer in Annaburg.

Annaburg, 27. September. Gestern nachmittag durchholte Feuerlärm unseren Ort. Es brannte in dem Grundstück des Mühlenbesizers Klausentier, das Wohnhaus und Mühle vereinigt. Schon beim Eintreffen der ersten Feuerwehrmannschaften drangen aus den Fugen des Dachstuhls dicke Rauchwolken. Das Feuer fand in dem etwa 200 Jahre alten, mit viel Holz erichteten Fachwerkhause reiche Nahrung und verbreitete sich trotz der Windstille mit unheimlicher Schnelligkeit, jedoch der hohe Dachstuhl bald in hellen Flammen. Während des Möbels aus den unteren Wohnräumen, die sich im rechten Flügel des Gebäudes befanden, geborgen werden konnte, war dies im ersten Stockwerk nicht möglich, da der Treppenaufgang nicht mehr zu erreichen war, sobald man sich von außen durch die Fenster Zutritt verschaffen mußte, um noch zu retten was möglich war. Auch die im linken Flügel des Grundstücks gelegene Mühle bot dem Feuer mit den darin lagernden Getreide- und Mehlvorräten reichlich Nahrung. Demnach auch hier anstandslos von heißem Holz größere Mengen Getreide herausgeholt werden konnten, machte das schnelle Umschlagens des Feuers weitere Bergungsversuche unmöglich. Da von dem Gebäude nichts mehr zu retten war, mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die von dem Brandherd durch den Neutragen getrennt liegende Scheinermühle mit der Holzvorräte zu erhalten, was ihr nach anstrengender Arbeit auch gelang. Die Hitze war so groß, daß die Mannschaften nur mit nassen Decken und Mänteln ihr Hülfswerk verrichten konnten. Trotz der großen Hitze gelang es aber dennoch unter großen Anstrengungen der Feuerwehr und der unermüdeten Leistung ihres Brandmeister, Glacemesser Vornmann, das Maschinenhaus, das durch eine Tür mit dem brennenden Mühlenraum Verbindung hatte, zu erhalten. Als die telephonisch von Jessen herbeigerufenen Motorpumpen gegen 7 Uhr abends eintraf, war jede Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Feuers beseitigt, jedoch sich dieselbe nur noch beim Abkühlen beseitigen konnte. Von dem alten fälschlichen Gebäude (es ist 1783 erbaut worden), das wegen seiner idyllischen Lage am Ringen von den fälschlichen Gebäuden Annaburgs steht, stehen nur noch die Grundmauern; das Innere besetzen ist völlig zerstört. Die Entstehungswache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt; es wird behauptet einer Welle im oberen Raum der Mühle vermutet, doch dürfte auch Kurzschluß nicht ausgeschlossen sein. Der Schaden, der zwar durch Versicherung gedeckt ist, dürfte für den Besitzer sehr groß sein.

Locales und Provinzielles.

Annaburg, 28. September. Auf vielseitigen Wunsch beschließt der Theater-Direktor Antonius Thalla am Sonntag, den 5. Oktober das Aufführ. „Unter Götterhimmeln“ zu wiederholen. Das Stück ein müßiges Lustspiel hat bei seiner Erstaufführung am 8. September d. J. einen Bombenerfolg gehabt. Noch mehrere Tage lang hörte man nur Worte des Lobes und der Anerkennung über die glänzende gelungene Darstellung unserer heimischen Künstler. Nach reichlicher Ueberlegung ist nun Thalla endlich bereit, diese Aufführung zu wiederholen. Damit ist allerdings ein großes Risiko für den Verein verbunden, denn eine Aufführung solcher modernen Schauspiele ist mit sehr großen Kosten verbunden. Um sich nun rechtzeitig ein Bild darüber machen zu können, ob sich eine nochmalige Aufführung auch wirklich

lohnend wird, ist es dringend erwünscht, daß sich jeder, der einen genügenden Abend verleben will, baldigst in dem schon begonnenen Vorverkauf einen Platz sichert, und zwar bis spätestens Mittwoch den 2. Oktober. Sollte bis dahin, also bis zum 2. Oktober, ein nur geringer Kartenvorverkauf stattgefunden haben, so würde in der Donnerstags-Nummer, am 3. Oktober, eine entsprechende Notiz veröffentlicht, und das Geld für bereits gefüllte Einladungen wieder zurückgezahlt werden. Wer aber wirklich einen genügenden Abend verleben will, der belege sich zu dieser in jeder Hinsicht zu empfehlenden Theateraufführung schnellstens Eintrittskarten, denn wer diesen Schwanz nicht gefehen hat, hat tatsächlich etwas veräumt. Der Theater-Direktorenklub „Thalia“, der weder Kosten noch Arbeit scheut, um dem hiesigen kunstliebenden Publikum recht angenehme Stunden zu bereiten, verdient daher alle möglichste Unterstützung, damit er auch in den bevorstehenden Wintermonaten häufig für angenehme Unterhaltung sorgen kann.

Annaburg. Die Gehilfenprüfung für Musiker bestanden mit „Sehr gut“ die Lehrlinge Willi Schönfeld-Süßitz, Erich Müller-Kreinitz, Paul Heinz-Soldsdorf, und Herbert Wähler-Kolonie Naundorf, bei Kapellmeister Rohrer in Annaburg.

Jessen, 27. September. Ein Autounfall, der aber noch sehr glimpflich abließ, ereignete sich auf der Wittenberger Landstraße. Ein Vorderreifen am Lieferwagen einer Prettiner Firma platzte, und der Anhänger des Lieferwagens wurde in den Straßengraben geschleudert. Menschleben kamen dabei nicht in Gefahr.

Grabo, 25. September. (Wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt) Der Arbeiter Otto Meister aus Grabo vor dem Schöffengericht in Wittenberg wegen unsittlicher Handlungen, begangen an seiner eigenen 19-jährigen Tochter, die er mit

Gewalt zur Duldung dieser Handlungen gezwungen hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Außerdem waren ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt worden. Meister hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. In der getrigen Verhandlung vor der Torgauer Großen Strafkammer war er im Gegensatz zu seinen früheren Aussagen in vollem Umfange gekündigt und beschränkte seine Berufung nur auf das Strafmaß. Das Berufungsgericht kam nach nichtöffentlicher Verhandlung auf Grund rechtlicher Erwägungen zu einer Herabsetzung der Strafe, indem es das Urteil des Schöffengerichts Wittenberg dahingehend abänderte, daß Meister zu einem Jahr und zehn Monaten Zuchthaus wegen Nötigung in Tateinheit mit Notzucht und Blutschande verurteilt wurde, wobei ihm die erlittene Unterjuchungshaft von zwei Monaten in vollem Umfang auf die Zuchthausstrafe angerechnet werden soll. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre blieb aufrechterhalten, da das Gericht, wie es in der Begründung hieß, trotz der Würdigung der mildernden Umstände, die den Angeklagten zu seiner uneligen Tat gebracht hatten, nicht außer acht lassen konnte, daß es sich um ein verabscheuungswürdiges Verbrechen handelte, das strenge Strafe verdiene.

Wittenberg. Ein erhängt hat der etwa 60 Jahre alte Arbeiter E. Dürlich in der Zehnerer Gasse an der Berliner Chaussee. Die Leiche des Stellungslosen wurde abends gegen 8 Uhr aufgefunden. Ueber die Beweggründe seiner Tat ist nichts bekannt.

Merschwitz, 24. September. Beim Fischen in der hiesigen alten Elbe machte am Sonntag der Korbmachermesser Rulicke sen. aus Breßlich (Elbe) einen ganz seltenen Fang. Als er seine Netze gezogen hatte, fand er in diesen zu seinem größten Erstaunen einen sonderbaren Krebs von fast freis-

runder Körperform, der einen Durchmesser von etwa 8 cm hatte. Es ist dies die erste Wolltrappe, die in den hiesigen Gewässern gefangen wurde.

Golpa, 25. September. Die Grube Golpa, der Elektrowerke AG. hat für ledige und von ihrer Familie getrennt lebende Belegschaftsmittglieder an der Straße nach Groß-Mühlau ein Wohnheim für vorläufig 200 Personen erbaut. Das Werk unterhält außerdem noch wie oor noch Baradenheime, in denen ebenfalls rund 200 Belegschaftsmittglieder Unterkunft finden.

Wolfen, 24. September. Gestern vormittag entlebte sich der Schneider Albert Mogl von hier, indem er sich die Kehle durchschnitt. Man neigt zu der Annahme, daß er die Tat im Zustand geistiger Unmächigung ausgeführt hat; ebenso ist wohl auch ein Grund in den ehelichen Zwistigkeiten zu suchen. Der Fall ist insofern recht tragisch zu nennen, als der Tode vier schulpflichtige Kinder hinterläßt.

Zichornewitz, 25. September. Am vergangenen Freitag verstarb der wegen Nordes an seinem Logiswirt Wintelmann in Zichornewitz, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis inhaftierte Bohrer Willy Schäfer aus dem Gefängnis auszubringen. Nur mit großer Mühe und erst nachdem der dienltuende Justizwachmeister ihn mit einem Schlüsselbund niedergeschlagen hatte, gelang es, Sch. wieder dingfest zu machen. Er wurde daraufhin am Sonnabend nach Halle abtransportiert.

Kirchliche Nachrichten.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis: **Annaburg.** Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst, Herr H. Schrod. Vorm. 7/11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kaserne.

Kartoffeln trocken in Lohn

wegen Anlieferung bitten mit uns in Verbindung zu treten. Auch sind wir Käufer für Fabrikartoffeln.

Flockenfabrik Pretzsch G. m. b. H. Pretzsch (Elbe).

Zur Konkurrenz ging auf gut Glück Eintr einer meiner Kunden, Doch bald hatte den Weg zurück zu Hofmann er gefunden.

Empfehle:

1 Posten äußerst preiswerte Schürzen, 100-110 lang. **1.95 M.** (auch nach Wunsch angefertigt)

fertige Barchend- und Leinenwäsche weich und bunt

in Trikot: Unterhosen, Anterröde, Schlüpfer, Leibchen usw. Strickwesten, Strümpfe, Woll- u. Kurzwaren Ganz neu angefertigt:

Barchend-Kleider, Größe 42-48. **5.50 M.**

Schnellste Anfertigung sämtlicher Kleider und Wäsche-Artikel

Damen-Schneiderei und Pließ-Brennerei

Oswin Hofmann
Talsstraße 2 (am Schloß)

Handleiterwagen

in allen Größen empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Neu eingetroffen!

Herbst- und Winter-Waren

Damen- und Badfisch-Mäntel
Strickfaden, Pullover, Schlüpfer
Wollene Damenstrümpfe
auch mit Seide

Kinderstrümpfe in allen Größen
Jacken- und Strickwolle
zu billigsten Preisen.

Seb. Schimmeyer.

- La russ. Maschinen- und Motorendöl**
- Centrifugenöl**
- Fischtran**
- Fußbödenöl**
- Räböl** für Laternen und Nachtlichte
- Gilgs Lederöl** in 1 und 1/2 Literflaschen
- Leber- u. Stauferfett**
- La Dreikronen-Wagenfett** in 1 und 2 Pfd. Dosen sowie lose empfiehlt
- J. G. Fritzsche.**
- Gigella Edel-Mop** Mop-Volltuch lose und in Flaschen sowie
- Gigella Bohnerwachs** lose und in Dosen empfiehlt
- Arthur Sönnemann** Markt 19.
- Rechnungshefte, Quittungshefte, Wechselhefte,
- Notizbücher, Notizblock, Agendos,
- Lieferischeinbücher, Bestellbücher,
- Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt
- Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.
- Selbstgebrannte **Kaffees** in 1a Qualität, stets frisch geröstet, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**
- Zur Wäsche** empfehle:
- Henfels, Tompions und Gumlächts-Erzeugnisse, sowie Fein- u. Kernseifen erster Fabriken.
- Arthur Sönnemann** Markt 19.
- Bestellungen auf **Brikets** nimmt ständig entgegen **Otto Scheibe,** Kohlenhandlung.
- Spielfarten** empfiehlt H. Steinbeiß.



Morgen ist Sonntag

Erfreue die Deinen mit einem Kuchen-selbstgebacken. Nimm „Rama im Blauband“ dazu. Er wird köstlich munden. Er bringt frohe Stimmung und behagliche Laune.

MARGARINE

Rama im Blauband 1 Pfd 50 Pf

doppelt so gut

mit Garantie Zeichen für frische Qualität

Lohnpflügerei mit Motorflug fährt aus **Demmig, Heidehof.**

Starke Pflaumen- u. Gaueertischdämmchen Stück 1.- M. verkauft **Künzel.**

Notentinte empfiehlt H. Steinbeiß.

Maurer-, Zimmer- und Tischlerarbeiten

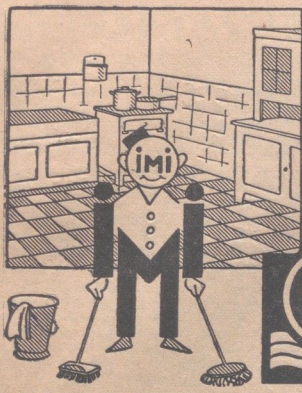
Zeichnungen und Kosten-Anschläge kostenlos und unverbindlich. Nur solide Ausführung!

Groß: Einkauf aller Baumstoffe und bestgepflegte Holzvorräte

Erzeugung vom Baumstamm im Walde bis zum Fertigprodukt ermöglichen bei besonders günstige Preisbildung.

Fördern Sie mein Angebot, es verpflichtet Sie zu nichts!

Wilhelm Kunze.



IMI ist der schnellste Helfer,

der je für Sie erdacht wurde!

Das ist keine Übertreibung! Sie werden es selbst bestätigen, wenn Sie zum täglichen Geschirrabwaschen benutzen, wenn Sie zur Reinigung aller stark verfetteten Haus- und Küchengeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Holz und Stein versuchen, wenn

Sie sehen, wie rasch das Fett auflöst und strahlende, blitzende Sauberkeit zurückläßt, wenn Sie sehen, wie vielseitig diese neuartige Hilfe ist, die alles viel schöner und gründlicher macht, als je ein anderes Mittel zuwar. Prüfen Sie bitte



IMI Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Um unseren verehrlichen Abnehmern weite Wege und Zeit zu ersparen, haben wir bei Herrn Geilermeister Richard Grenzig, Winterstraße 12, eine

Verkaufsstelle

eingerrichtet. Sie erhalten dort Glühkörper, Glühlampen, Zylinder, Schirme, Bügel-eisen, Sicherungen, Gasberbe und -Kocher, Beleuchtungskörper, Ampeln und alle sonstigen Artikel für Gas und Elektrizität zu Originalpreisen.

Wir bitten höflichst, von unserer Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen.

Licht- u. Kraftwerke Wittenberg
G. m. b. H.

Den verehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich am 30. September 1929 in Annaburg, Kochauerstraße 1, ein

Tabakwaren-Spezial-Geschäft

eröffne. Es soll mein Bestreben sein, meiner Kundschafft nur das Beste zu bieten und bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Kurt Hofmann.

Mein Schlager!

Ein Riesen-Posten
Herbst- u. Wintermäntel

neu eingetroffen!

Ernst Peschke,

Ackerstraße 16.

Viktoria-Nähmaschinen.

Günstigste Ratenzahlung.

Alle Käuferinnen von Nähmaschinen können sich an einem, von meiner Tochter abgehaltenen

Stickkursus

kostenlos beteiligen.
Anmeldungen erbitte sofort!

Fritz Rödler, Fernruf 253.
Reparaturen an Nähmaschinen aller Marken.

Großes Tonwarenlager!

Zoneöhren, 10—40 cm Durchmesser
Krippenschalen, alle Größen
Schweinetröge, alle Größen u. Formen
Ferkeltröge, alle Größen und Formen
Pökel-, Gurken- und Wasserfässer
empfehl

Wilhelm Kunze.

Der Herbst ist da...
und mit ihm
die neuesten Mode-Schöpfungen

**in Damen- und
Kindermänteln**

Ottoman — Ulsterstoffen — Panama-Flansch mit und ohne Pelzkragen
Astrachan — Tuch

Carl Quehl.

Miele

Erzeugnisse werden nur in einer Qualität, und zwar der besten, hergestellt. Die Anfertigung erfolgt nicht am laufenden Band, sondern in Präzisions-Serienfabrikation. Bei allen Miele-Fabrikaten stehen Qualität und Preis in dem richtigen Verhältnis. Beim Kauf einer Miele-Maschine haben Sie die Gewißheit, daß Sie für Ihr Geld den höchsten Gegenwert in Ware bekommen. Der Güte unserer Erzeugnisse verdanken wir den guten Ruf des Namens „Miele“.

Unser Fabrikationsprogramm umfaßt:

- Melkmaschinen
- Milchzentrifugen
- Butterfertiger-Buttermaschinen
- Butterknetzer
- Fahrräder
- Waschmaschinen
- Trommelwaschmaschinen
- Wäschezentrifugen
- Wringmaschinen
- Wäschemangeln
- Elektromotoren
- Staubsauger
- Kastenwagen
- Leiterwagen

In den Fachgeschäften wird Ihnen gern Auskunft über unsere Erzeugnisse gegeben.

Mielewerke A.G.
Güterlosh/Wesifalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Erzeugnisse sind zu haben bei
Fritz Rödler, Annaburg, Markt 20.

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeln, Beile, Aexte, Maurerhammer und -Aellen.

Haushaltungs-Geräte:

Züßmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Rohre.

Wilhelm Grahl.

Feinsten aromatischen
Röstkaffee
sowie coffeinfreien
Kaffee „Hag“
empfehl

Arthur Sönnemann
Markt 19.

Frachtbrieft
empfehl die Buchdruckerei

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

P.M.C.V.
von 1881
Sonntags, d. 28. d. Mts.
abends 8 Uhr
Versammlung.
Wirtschaftliches Gesehinen
ermüßigt. Der Vorstand.

Col. Naundorf
Am Sonntag, d. 29. Sept.
Tanzmusik.
Es ladet freundlich ein
Fr. Nilus.

Augen-Freund,
der hier seit Jahren bekannte
Ophtiker hält am Freitag,
den 4. Oktober, v. 9—7 Uhr
im „Siegesstrom“ wieder
Sprechtag. Kostenlose
genüßliche Augenprüfung
1 Jahr Garantie für rich-
tiges Passen der Gläser.
Näheres in nächster Nummer.

Beste Villa
Salon-Zinte
empfehl H. Steinbeiß.

Theater-Abend

des Theater-Dilettantenklub „Italia“
am Sonnabend, den 5. Oktober,
im „Goldenen Ring“.
Auf vielseitigen Wunsch!

Unter Geschäftsaufsicht.

Schwank in drei Akten v. Franz Arnob u. Ernst Bach.
Eintrittspreis: Nummerierter Platz 1,00 Mk.
Vorverkauf im Theaterlokal „Goldener Ring“.
Nach dem Theater **Ball** nur für Theaterbesucher.
Saalöffnung 19 Uhr!
Anfang 20 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
der Vorstand.

NB. Es wird höflichst gebeten, die Eintrittskarten bis
Mittwoch, den 2. Oktober, abends, zu entnehmen,
da bei einem zu geringen Kartenvverkauf bis dahin dann
die Vorstellung abgelaßt, und das Eintrittsgeld zurück-
gesahlt wird.

„Bürgergarten“.

Sonntag, den 29. September
Erntefest.

Dazu empfehle ff. Kaffee und Kuchen, sowie
diverse Speisen und Getränke.
Von 4 Uhr ab: **Unterhaltungsmusik.**
Abends von 7 Uhr ab:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlich ein **S. Müller.**

Gasthof zur Herberge.

Gente, Sonnabend, den 28. September:
Erntefest.
ff. Speisen und Getränke.
Freundlich ladet ein **S. Sinowitsch.**

Die Frage des künftigen Erbes des Reichskommissariats. Koblenz. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist in der Frage, ob das Reichskommissariat in Koblenz verbleiben oder nach Wiesbaden verlegt werden soll, noch keine Entscheidung getroffen worden. Man nimmt aber hier an zukünftige Stelle an, daß das Reichskommissariat mit seinen Beamten nach Wiesbaden überföhrer wird, sobald die Frage der Unterfertigung erledigt ist. Es heißt, daß auch der Präsident der Reichsbereitschaft, Gollath, mit einer Anzahl seiner Beamten nach dem Bezirke der Besatzungstruppen in die dritte Zone überföhrer wird. Die Verwaltung mit dem weitesten grössten Teil der Beamten bleibt aber in Koblenz.

Oberbürgermeister Böß in Newyork.

Eine Komödie der Irrungen. Der Berliner Oberbürgermeister Böß ist an der Spitze einer Berliner Delegation, die eine Studienreise nach Amerika gemacht hat, in Newyork eingetroffen, aber es war ein Einzug, der seinem Triumphzug gleich, obwohl er als solcher in Aussicht genommen worden war. Es ging nämlich einfach alles verkehrt bei der Ankunft der Berliner Stadtgenossen. Die Empfangsdeputation, die, geführt von dem

Konstanzgouverneur Grover Watson und begleitet von diversen Feuerwehrcorpsen, an Bord des städtischen Dampfers „Macom“ die „Berlin“, auf der sich die Berliner befanden, an der Quarantäne abholen sollte, hatte sich irrtümlich veripäet, so daß die „Berlin“ lang- und langsam in den Hafen einfahren mußte. Als dann die „Macom“ zum Sapaapier kaufte, um Verhältnisse nachzuholen, schlug sich Herr Böß bereits mit den Zollinspektoren, die sein Gepäck revidieren wollten, herum, und die Empfangsdeputation hatte große Mühe, ihn aus dem Staube der Zöllner zu befreien. Kaum war das erledigt, als Mutenbrannt und in Scharen die Photographen erschienen, um mit großer Bestimmtheit zu erklären, daß der ganze Empfang jetzt erst richtig losgehen müsse, da sie unbedingt Herrn Böß auf dem Schiff photographieren müßten. Also wählten die Berliner sich auf die „Berlin“ zurückzuziehen, beim Anblick der Freiheitsstatue die Hüte schwenkend, ein paar hundert Hände schreitend und noch andere Dinge tennnen. Nachdem so alles wieder ins Lot gebracht worden war, durften sie endlich Newyorker Boden betreten. Und auf den ersten Mißerfolg folgte dann ein um so größerer Erfolg, denn

Jimmy Walker, Newyorks Bürgermeister, weit bekannt ob seiner Sozialität und Fidelity, bereite in der Natkammer der City Hall dem Berliner Kollegen und seinen Begleitern einen glänzenden Empfang.

Jimmy erzählte von den schönen Tagen, die er in Berlin erlebt habe, rühmte die Deutschen und vor allem die Berliner über den grünen Meer und erklärte, daß der Säubedruck, den ein Amerikaner in Berlin erhalte, von nicht zu überbietender Herzlichkeit sei. Worauf er eine Urkunde verlies, in der Herrn Böß das Ehrenbürgerrecht der Stadt Newyork verliehen wird. Herr Böß dankte teils in englischer, teils in deutscher Sprache, überbrachte die Grüße der Berliner an die Newyorker und überreichte Herrn Walker als bleibendes Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung Berlins und Deutschlands die

U n d e n E m p f a n g i n N e w y o r k s c h l o ß s i c h e i n a l t o h o l e r e s E s s e n , a n d e m u b e r 5 0 0 p r o m i n e n t e N e w y o r k e r t e i l n a h m e n , u n t e r i h n e n C l a r e n c e C h a m b e r l i n , d e r e i n m a l d e n S a g e n u b e r i c a , u n a c h B e r l i n z u g e l a n g e n , a b e r , d e r N o t g e h o r e n d , s o f o r n K o t t u s a n s t e i g e n m i ß t e .

Arbeiter und Angestellte

Essen. Arbeiterentlassungen bei der Firma Krupp. Die Firma Krupp teilt mit: Der Konjunkturrückgang in der Eisenindustrie, durch den bereits mehrere Hüttenwerke des Ruhrreviers zur teilweisen Stilllegung ihrer Betriebe und zur Entlassung ihrer Arbeiter verurteilt worden sind, hat jetzt auch die Firma Krupp gezwungen, vordringlich die Kündigung einer großen Anzahl von Arbeitern der Gusstahlfabrik vorzunehmen. Es handelt sich um 700 Mann der Feuerbetriebe und 300 Mann der dazugehörigen Hilfsbetriebe. Eine Fortsetzung der überwiegenden Sperrfrist für die Entlassenen ist nicht beantragt. Es bleibt deshalb von der weiteren Entwicklung des Ruhrreviers abhängig, ob die Entlassungen in diesem Umfange tatsächlich vorgenommen werden müssen.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Das Negertorn.

Unter sehr vielerlei Namen kommt das Negertorn im Handel vor. Man nennt es mit seinem einheimischen oder arabischen Namen Durra, dann Gussatorn, Mohrenhirse oder fahslich Moorhirse, Sirr, Setzbohnrise, Weizenart usw. Nicht verwendet werden sollte der Ausbruch Negertorn, da er zu Verwechslungen mit der richtigen Hirse der afrikanischen Negerturten kann. Das Negertorn ist die Saupergreideart der afrikanischen Tropenländer. Wiederholt hat man den Versuch gemacht, dieses unter günstigen Bedingungen so ertragreiche Gewächs auch in unseren Gegenden einzubürgern. Wissenschaftliche Berichte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts

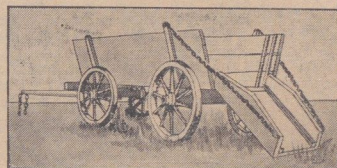


sagten dem Negertorn auch für Europa eine ansehnliche Zukunft voraus, da es die ergiebigste aller Getreidearten sei und auch als Futtergewachs — die Saime werden in ihren Heimatgebieten bis fünf Meter hoch — riesige Erträge zu verschaffen schließen. In den Tropen liefert das Negertorn fosten bis acht Zentimeter und der überreiche Stornertrag wird sowohl zu Brot wie zu Grub ausgiebig benutzt. Selbst in Norddeutschland glaubte man die Storner liberal zur Neise bringen zu können. Von diesen übertriebenen Erwartungen ist man nun sehr abgekommen. Das Negertorn kann mit Aussicht auf Erfolg noch da angebaut werden, wo der Mais sicher reif wird. Demzufolge findet man es, bald in größeren Flächen, bald nur eingestreut zwischen Getreide- und Maisfeldern, in Siedeboden, Hummelen, Salzwiesen, Lagern. Auch in den wärmen Zonen Nordamerikas hat man gute Erträge damit erzielt. Ehen in Siedeburgen, in Südfrankreich und in Süditalien ist der Ertrag aber nicht immer gesichert. Die Storner brauchen zur Reife eine Warmesumme von 2500 bis 3000 Grad Celsius. Man muß also schon im Mai frostfrei ausfallen können, während die Weize erst im Oktober eintritt. Zum regelmäßigen Anbau eignet sich das Negertorn also nicht, so man schon den Mais nur unseiner reif bekommt. Aber einen kleinen Verdienst mit dem merkwürdigen Gewächs,

welches in einem so großen Teil der Welt unsere Getreidearten vertritt, kann man immerhin machen. Die Storner werden von den Schweinen sehr gern gefressen und vorzüglich verwertet, außerdem aber, und das ist gegenwärtig bei uns die Saupflegebeutung der im Handel befindlichen Durra, sind sie ein ganz herborragendes Geflussfutter. Es gibt sehr verschiedene Sorten, mit ween, braunen, roten und schwarzen Körnern. Wie der Mais, so verträgt auch das Negertorn die Hitze vorzüglich und eignet sich darum für Steppengebiete. Der Stornertrag beträgt in den europäischen Anbaugebieten bis zu 20 Doppelpennern, der Strohertrag bis zu 35 Doppelpennern, in den tropischen Ländern aber noch viel mehr. Aus den enttornten Rippen macht man sehr dauerhafte Wejen, die vielfach unter dem Namen italienische Wejen bekannt sind. Eine Weze ist die Zuckermohrenhirse. Ihre Kultur ist dieselbe. Zu Futtermitteln wird sie ihres harten Futtermehls wegen mit Bevorzugung angebaut.

Erleichterung des Abladens.

Eine große Erleichterung beim Abladen des Erntewagens an anderen Stellen, wozu man hienemals in der Saupflegebeutung manche Viertelstunde sparen erreicht man durch die Anbringung eines Entladeapparates. Die Bauart desselben geht aus der Abbildung genügend hervor und bedarf keiner näheren Beschreibung. Man fertigt ihn sich entweder selbst an oder läßt ihn vom Stelmacher arbeiten, und zwar in der Breite, daß er sich an die üblichen Kastenwagen anpassen läßt. Wenn man mehrere unteiler breite Wagen besitzt, so ist es besser, den Entladeapparat dem breitesten von ihnen anzupassen. Zwei kräftige Leuten, welche den Wretern an den Zusammenfugungsstellen Halt geben, ragen etwas über dieselben hinaus und werden mit diesen „Platen“ auf den Wagenboden aufgelegt. Zwei Ketten, die an unteren Ende des Entladeapparats sich befestigen find,



werden an die Rängen angebracht. Man versteht diese Ketten an freier Ende mit je einem Haken, daß an sie furzer oder länger stellen kann, wie man die Neigung des Entladeapparates braucht. Der Entladeapparat leistet schon beträchtliche Dienste, wenn man nur Kartoffeln, Musen oder auch Kohlen, Schmittholz, Torfjoden oder dergleichen schnell von Wagen in den Kellerboden befördern will. Es fällt nichts nebenbei und ein einzelner Arbeiter oder zwei, die auf den Wagen stehen, brauchen die Ladung nur auf die gleitende Fläche des Entladeapparats zu schieben. Man kann den Haken auch ebenso gut an die Vorderseite des Wagens anbringen und einen Teil des Wagens nach dieser Seite entladen. Hat man Wagen von verschiedener Breite, so versteht man den Entladeapparat statt mit den beiden übertragenden Holzstangen mit beiden zwei enger zusammenstehenden Haken aus flachen Eisenreifen. Man kann dann den Entladeapparat anbringen, ehe man das Vorder- oder Hinterende des Wagenlakens hochzieht, so daß auch hierbei nichts auf die Erde, sondern alles in die bereitstehenden Körbe oder in den Kellerboden rollt. Die einfache Vorrichtung erspart unter Umständen eine recht saenwerte Menge von Zeit.

Nr. 371. N. 3. in N. Die gefährlichste Zeit für die Aufsicht der Ruten ist das Alter von etwa sechs Wochen, wo die roten Halsbrosten hervorzu treten beginnen. In dieser Zeit soll man die Ruten sehr sorgsam vor Erstaltung bewahren. Viele Vierzehnjährigen behaupten, daß die Entladung durch das Erhitzen im Gras, auf dem noch Tau liegt, nicht so gefährlich sei, wie gewönlich angenommen wird, wenn man darauf achtet, daß die Ruten im Freien wieder trocknen, daß dagegen das Trocknen im Stall ohne Bewegung genuglich schädliche Folgen habe.

Die Liebe der Brigitta Hollermann

Roman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Ein Jahr später nahmen Brigitta Hollermann, die inzwischen Frau Doktor Gagenbrecht geworden war, und ihr uberglucklicher Mann für immer von China Abschied.

Viele gute Segenswünsche der Freunde begleiteten sie, und vor allem Amery vermochte seinen Schmerz über die Trennung kaum zurückzuhalten.

Und wieder war es die „Konin“, die Brigitta Hollermann in ein neues Leben rief, zurück in das geliebte Heimatland.

Nest an ihren Mann geschmiegt, lebten sie zusammen an der Kelling und sahen, wie das letzte Streifen Land entschwindend, das ihnen nach schwerem Leid so unendlich viel Glück gebracht hatte.

Klein-Nia und seine kleine Schwester, betreut von einer Warmerin, und sollte vergnügt die ersten deutschen Laute „Hans-Nias“, wie glücklich ich bin!“ kunstete Brigitta erkennen.

Sand noch einmal drücken zu dürfen. Verdante ich ihn doch auch alles!”

Als der Dampf endlich in Hamburg einlief, stand auch wirklich der alte Sanitarsrat am Landungssteg, und hinter ihm, würdig und wichtig, die alte Jürgens mit einem rotleuchtenden Taschenlampe, mit dem sie sich nach Kräften die Augen rieb.

„Na, Gitta, du Satansmadel!“ rief der alte Herr polternd aus, als sie ihm mit einem Jubelschrei in die Arme flog, „Zeit wurde es, daß du mir endlich dein Glück bringst, sonst, bei Gott, ich wäre doch noch gekommen!“ Und diese Tränen rollten ihm dabei über seine runzlig gewordenen Wangen.

E n d e .

Tiere, die — nicht sterben! Mit einer Entdeckung, die außergewöhnliches Aufsehen erregt, wartet jetzt der Naturforscher Hartmann auf, ein Gelehrter, der sich seit langem schon mit dem scheinbar fast undurchdringlichen Geheimnis des Lebens und Sterbens in der Natur befaßt. Hartmann erklärt, daß es nach seinen neuesten Forschungen Tiere gebe, deren Lebensdauer in der Tat unbegrenzt sei, so daß man bei diesen Tieren quasi von einer Unsterblichkeit sprechen könne. Diese Lebewesen sind die sogenannten Proctiden, die die Eigentummlichkeit besitzen, daß sie sich, sobald sich bei ihnen die Erscheinungen des fortschreitenden Alterns zeigen, in viele kleine Teile spalten, die dann als neue, besonders lebenskräftige Tierchen weiterleben. Dieser Prozeß vollziehe sich bereits seit urdenklichen Zeiten und werde sich auch weiterhin in den gleichen Formen abspielen.

Seine erste Frau

Roman von Max von Weissenthurn

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Unser neuer Roman zeigt uns die Macht und die Gewalt der Liebe, die den Baron Michael zu seiner ersten, verloren geglaubten Frau treibt, einer Liebe, die keine Grenzen kennt und die alle Hemmnisse überwindet. Es gibt allerdings nicht viele Frauen, die einer solch grenzenlosen Zuneigung wert sind wie die Heldin unseres Romans. Mit feinstem Gefühl für die Geheimnisse einer Frauenseele, für die innersten Regungen der Frau, schildert der Verfasser zwei Gattinnen, die erste und die zweite Frau Michaels. Er stellt mit feinstem Geschick die selbstlose, klare, lebenswerte Frau der oberflächlichen, nur aus Eigennutz und Eitelkeit zusammengesetzten Frau gegenüber. Es wird jeden Leser mit Befriedigung erfüllen, daß ein gugiges Geschick die verschlungenen Wege zu entwirren und alles einem glücklichen Ende entgegenzuführen vermag.

